

Vorwort

50 Jahre sind seit der „Stunde Null“, dem Zeitpunkt der Beendigung des Zweiten Weltkrieges, vergangen. Unendlich viel in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hat sich seit dieser Zeit verändert. Auch das Verkehrswesen ist davon in einer Art und Weise betroffen, wie dies kaum je vorherzusehen war.

Mit der vorliegenden Schrift ist ein Streifzug durch die Verkehrsentwicklungen und verkehrspolitischen Diskussionen der letzten 50 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland beabsichtigt. Dabei soll der Schwerpunkt auf dem Straßenwesen liegen; Fragen des Schienenverkehrswesens werden aber auch angesprochen, nicht zuletzt deshalb, weil verkehrspolitische Diskussionen und Entscheidungen stets alle Verkehrsträger einschließen. Die Bereiche der Schifffahrt und des Luftverkehrs werden allerdings nicht behandelt. Es war nicht möglich, die gegenüber der Bundesrepublik sehr viel anders geartete Entwicklung des Verkehrswesens in der ehemaligen DDR mit anzusprechen, so wünschenswert das gewesen wäre. Dies muß künftigen Veröffentlichungen vorbehalten bleiben.

Grundlage des „Streifzuges“ sind Zahlen und Fakten. Darüber hinaus soll aber auch manch' Vergessenes wieder entdeckt werden und schlaglichtartig sollen verschiedene, zu ihrer Zeit als diskussionswürdig empfundene Entwicklungen und Entscheidungen in Erinnerung gerufen werden. Eine Aufarbeitung des verkehrlichen Zeitgeschehens in Vollständigkeit und nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen war nicht vorgesehen.

Wesentliches Anliegen war es auch, einige der wichtigsten der in den verschiedenen Epochen artikulierten Meinungen aus den Medien und aus den politischen Umfeldern wiederzugeben. Dabei wird deutlich, wie sehr sich mit der Zeit die Auffassungen über notwendige verkehrspolitische Ausrichtungen gewandelt haben, aber auch, in welcher Weise sich die Bekundungen der politischen Willens- und Entscheidungsträger in verkehrspolitischen Teilfragen gleich oder zumindest ähnlich geblieben sind und wie sehr vielfach Wunschvorstellungen und Utopien das verkehrspolitische Geschehen beeinflusst haben. Manchmal mag es auch scheinen, als wäre die Zeit stehengeblieben! Manchmal kann man sich fragen, was aus den vielen, oft vollmundig verkündeten Vorhaben, Willensbekundungen, Wün-

schen und Vorstellungen überhaupt geworden ist. Eine Dokumentation des Versagens? Vielleicht doch nicht, sondern eher eine Dokumentation vielfacher Hilflosigkeit, vielleicht auch der „Kurzatmigkeit“ in unserer politischen Landschaft, die wohl eine demokratische Streitkultur entwickelt haben mag, aber doch in wichtigen, in lebenswichtigen Fragen oftmals nicht in der Lage zu sein scheint, die notwendigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen. Und auch: Wie sehr Einzelinteressen letztlich das Gesamtwohl zu dominieren vermögen.

Das vorliegende Buch enthält vielfach umfänglichere Beiträge aus Tages- und Wochen-schriften sowie aus einzelnen Fachzeitschriften. Durch diese Wiedergaben sollen die im Zeitablauf vorhandenen Probleme und die Meinungen zu verkehrspolitischen Entscheidungsfragen unmittelbar wiedererstehen. Zwangsläufig mußte für die Meinungswiedergaben eine enge Auswahl unter der großen Anzahl an maßgeblichen Presseorganen getroffen werden. Der kritische Leser mag das eine oder andere ihm Bedeutsame vermissen, vielleicht auch Einiges für überflüssig halten. Wesentlich war dem Autor, Stimmungen und Meinungen zu den jeweils aktuellen Themen des Verkehrs wiederzugeben. Eine über die Auswahl der zitierten Artikel hinausgehende Bewertung der oft fachfremden, gelegentlich publikumswirksam und auch polemisch „aufgemachten“, in vielen Fällen aber auch durchaus sachlich zutreffend formulierten Ausführungen wurde (fast) ausnahmslos vermieden.

Nach einer Einführung in die Thematik in Abschnitt 1 werden in Abschnitt 2 einige Rahmenbedingungen für die im Verkehrswesen ablaufenden Entwicklungen kurz skizziert. Abschnitt 3 zeigt die wichtigsten Entwicklungen im Verkehrswesen anhand von Fakten und Zahlen auf. In den umfänglichen Abschnitten 4, 5 und 6 werden diese Entwicklungen im Spiegel der öffentlichen bzw. veröffentlichten Meinungen lebendig gemacht und zwar getrennt nach drei Zeitphasen, in denen sich die Auffassungen und die Inhalte der geführten Diskussionen und Auseinandersetzungen über Verkehrspolitik und Verkehrsplanung grundsätzlich unterschieden. Für jede dieser „Phasen“ wird die damalige Problemsicht zunächst in jeweils einem Unterabschnitt für die drei Verkehrsbereiche „Straßenverkehr und Straßenbau“, „Stadtverkehr“ und „Bundesbahn“